

lichte in den bedeutendsten Periodika der Zeit und gilt als einer der bedeutendsten deutschen Aphoristiker.

„Die Chronik bildet ein Standardwerk, das die Grundlage für jede weitere Beschäftigung mit dem Autor abgibt“, so Prof. Dr. Walter Gödden. Das reich bebilderte Kompendium erschließt Leben und Werk eines Autors, der zu den wichtigen Stimmen der Literatur der Jahrhundertwende zählt. Weitere Forschungsmöglichkeiten eröffnen auch die umfangreichen Materialien und Dokumente der Hille-Forschungsstelle, die nunmehr in den Bestand des LWL-Literaturarchivs im LWL-Archivamt für Westfalen übergehen.

Walter Gödden und Nils Rottschäfer (Hg.): Peter Hille. Sämtliche Briefe. Kommentierte Ausgabe. Bielefeld: Aisthesis 2010. 565 Seiten. 49,80 Euro. ISBN 978-3-89528-781-7.

Nils Rottschäfer: Peter Hille (1854-1904). Eine Chronik zu Leben und Werk. Bielefeld: Aisthesis 2010.

821 Seiten. 78 Euro. ISBN 978-3-89528-791-6.

Ein Spaziergang durch die Vergangenheit

Ein ganzes Dorf hat Geburtstag gefeiert – den Geburtstag seines Heimatvereins. Der Heimatverein Neuenkirchen (Kreis Steinfurt) blickte Anfang September mit einer umfangreichen Festwoche auf sein 75-jähriges Bestehen zurück. Zugleich hat der Heimatverein ein rund 100-seitiges Buch herausgebracht, das er Zeitsprünge genannt hat. Mit diesem Bildband möchte der Heimatverein seine Gemeinde präsentieren und die Liebe zur Heimat unterstreichen. Den Namen Zeitsprünge trägt das Buch zu recht. Bernhard Altenhülsing, August Janning und Erich Krukkert nehmen den Leser mit auf einen unterhaltsamen Spaziergang durch die Vergangenheit ihres Dorfes. Alten Fotografien aus dem Archiv des Heimatvereins wurden

aktuelle Bilder gegenübergestellt, aufgenommen aus der gleichen Perspektive. Die direkte Gegenüberstellung von mehr als 80 bislang weitgehend unveröffentlichten historischen Aufnahmen mit aktuellen Fotografien veranschaulicht den Wandel im Ortsbild und spannt einen faszinierenden Bogen zwischen dem 19. und dem 21. Jahrhundert. Die beeindruckenden Bilder aus dem Archiv des Heimatvereins und privaten Sammlungen sorgen für ein Wiedersehen mit alten Neuenkirchener Bürgern, Geschäften, öffentlichen Einrichtungen, Denkmälern und Betrieben, die einst das Dorf prägten. Dieser Bildband lädt den Betrachter ein, das alte Neuenkirchen neu zu entdecken und spannende Vergleiche zwischen früher und heute zu ziehen.

Das Buch Zeitsprünge aus dem Sutton Verlag kostet 17,90 Euro und ist über den Buchhandel zu beziehen. ISBN 978-3866805736.

Persönliches

Er hat seine Grundsätze und lebt sie auch vor. Einer heißt: „Heimatliebe setzt Kenntnis der Heimat voraus.“ Sie hat er immer weitergereicht als Lehrer und im Ehrenamt. Und so dürfte es in seiner Heimat Kamen-Westtick und Umgebung wohl kaum jemanden geben, der ihn nicht kennt: **Otto Buschmann**, Ehrenmitglied des Westfälischen Heimatbundes. Am 4. September 2010 konnte er auf erfüllte 90 Lebensjahre zurückblicken. Er ist ein Westfale von ganzem Herzen, der sich stets für seine Heimat eingesetzt hat, in historischen wie in politischen Fragen; durch aktive Mitarbeit in den Vereinen seines Heimatortes, als Naturschutzbeauftragter

des Kreises Unna und später als Mitglied des Landschaftsbeirates. Bereits 1959 wurde Otto Buschmann zum stellvertretenden Vorsitzenden des Sauerländischen Gebirgsvereins gewählt, fast zeitgleich wurde er Mitglied im Verwaltungsrat des Westfälischen Heimatbundes. Die Leitung übernahm er dann zehn Jahre später. Im Jahr 1959 gehörte er auch zu den Gründungsmitgliedern des heute 220 Mitglieder umfassenden Schul- und Heimatvereins Westtick. 1997 ernannte ihn der Westfälische Heimatbund zum Ehrenmitglied. Otto Buschmann bestimmte auch auf der politischen Bühne die Geschicke seiner Heimat mit. Von 1952 bis 1991

war er Mitglied des Rates und des Kreistages. 1977 kam er in die Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe. Lange Jahre war er auch als Ortsheimatpfleger tätig. Bei einem solch großen uneigennütigen Einsatz für seine Umwelt und seine Mitmenschen wundert es nicht, dass Otto Buschmann Träger des Bundesverdienstkreuzes Erster Klasse ist. Was der Westfälische Heimatbund schon zum 80. Geburtstag von Otto Buschmann auf den Punkt brachte, hat auch heute noch seine Gültigkeit: „Wir brauchen mehr denn je Westfalen wie Sie, die in Heimatverbundenheit und Innovationsfreudigkeit dem Wohle Westfalens dienen.“

Buchbesprechungen

Geographische Kommission für Westfalen, Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.): Geographisch-landeskundlicher Atlas von Westfalen, 14. Lieferung 2008. 6 Doppelblätter, 1 Begleittext. – Doppelblatt 1: Klimaszenarium für Westfalen um 2055,

Doppelblatt 2: Pflanzenwachstum und Klimaveränderung im Raum Westfalen, Doppelblatt 3: Bevölkerungsentwicklung in Westfalen – Struktur und Wandel, Doppelblatt 4: Städte- und Gemeindepartnerschaften in Westfalen, Doppelblatt 5: Städtewesen in Westfa-

len, Doppelblatt 6: Abfallbeseitigung und Abfallverwertung in Westfalen. – Münster: Aschendorff-Verlag, 2008. – 45,00 €. – ISBN 978-3-402-14101-4. Der seit 1985 publizierte Geographisch-landeskundliche Atlas von Westfalen umfasst in seiner vierzehnten Lieferung



sechs Doppelblätter aus den Themenbereichen Landesnatur, Bevölkerung, Siedlung und gewerbliche Wirtschaft. Die Atlasblätter und Erläuterungstexte richten sich nicht nur an landeskundlich Interessierte, sondern liefern insbesondere mit den Beiträgen zum Klimawandel und zum demographischen Wandel auch grundlegende regionale Informationen zu aktuell diskutierten Zukunftsthemen. Mit den „Klimaszenarien für Westfalen um 2055“ legen Friedrich-Wilhelm Gerstengarbe, Peter C. Werner und Martin Wodinski vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung aktuelle Berechnungen zu den Auswirkungen des Klimawandels vor. Die Szenarien zeigen, dass für Westfalen verbreitet mit einem Temperaturanstieg von 2,2 bis 2,4 °C im Jahresmittel und einer sehr deutlichen Zunahme der Sommertage (≥ 25 °C) zu rechnen ist. Von dem ermittelten räumlich verbreiteten Anstieg der Niederschläge um 60 bis 130 mm pro Jahr werden keine größeren negativen Auswirkungen erwartet, allerdings dürfte die Erhöhung der Zahl der Niederschlagstage mit mehr als ≥ 10 mm zu einer Verstärkung der Bodenerosion und der Hochwassergefahr beitragen. Unterstützt von der aussagekräftigen Kartographie bildet das Atlasblatt eine hervorragende Grundlage, um die Auswirkungen der globalen Erwärmung auf Westfalen nachzuvollziehen. Auch das Atlasblatt „Pflanzenwachstum und Klimaänderung in Westfalen“ thematisiert den Klimawandel. Julius Werner geht der Frage nach, ob und wie sich der Klimawandel auf das Wachstum von Zeigerpflanzen in den großen Naturräumen Westfalens auswirkt. Als Grundlage hierfür dient die wuchsklimatische Bewertung Westfalens 1936 – 1944 anhand ausgewählter Entwicklungsstadien von vier Zeigerpflanzen nach Franz Ringleb. Anhand der Analyse der phänologischen Daten der Deutschen Meteorologischen Jahrbücher für das Jahrzehnt 1995 – 2006 und der Befunde zu den Wachstumsbedingungen kommt Julius Werner zu dem Ergebnis, dass nicht unbedingt von einer

„Langzeitstabilität“ der Aussagekraft der Zeigerpflanzen und einer uneingeschränkten Leistungsfähigkeit der phänogeographischen Raumbewertungsmethode ausgegangen werden kann. Das Doppelblatt zur „Bevölkerungsentwicklung in Westfalen – Struktur und Wandel“ von Annemarie Reiche stellt die demographischen Entwicklungen zwischen 1976 und 2007 auf kommunaler Ebene dar. Einbezogen werden dabei die Gesamtbevölkerung, die demographisch besonders relevanten Altersgruppen (unter 20 Jahre, 60 Jahre und älter) und die Altersverteilung der Bevölkerung hinsichtlich ihrer generativen Struktur. Mit der Aufbereitung der Bevölkerungsprognose 2020 der Bertelsmann Stiftung geht das Blatt auch auf künftige Entwicklungen ein. Das separate Begleitheft bietet hilfreiche Erläuterungen zu den Karten und zusätzliche Abbildungen zur Entwicklung der Geburten und Sterbefälle sowie der Zu- und Fortzüge. Doppelblatt und Beiheft liefern wichtige Informationen zur demographischen Standortbestimmung der westfälischen Kommunen. Mit den „Städte- und Gemeindeparterschaften in Westfalen“ thematisiert Heike Bennecke die „offiziellen“ Beziehungen der westfälischen Kommunen zu Partnern im In- und Ausland. Grundlage sind eine Auswertung der Datenbank des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) und ergänzende eigene Erhebungen. Das Doppelblatt macht deutlich, dass grundsätzlich die Kommunen des östlichen Ruhrgebiets und viele Oberzentren über die meisten Partnerschaften verfügen. Viele Partnerkommunen sind insbesondere in den Agglomerationen in Ostdeutschland und Nordfrankreich zu finden. Anhand eines Säulendiagramms wird darüber hinaus das Gründungsgeschehen zwischen 1948 und 2007 nach Herkunft der Partnerkommunen aufgeschlüsselt. Die Darstellungen ermöglichen einen differenzierten Einblick in die Entwicklung und Struktur der Partnerschaften. Das Doppelblatt „Städtewesen in Westfalen“ stellt die zeitliche Entwicklung und räumliche Verbreitung des Städtewesens in Westfalen vom 12. Jahrhundert bis zur Gegenwart dar. Anliegen von Hans Friedrich Gorki (+) und An-

nemarie Reiche ist es, die Stadtentwicklung der Vergangenheit in Beziehung zu den Städten der Gegenwart zu setzen. Hierzu werden auf der Grundlage der Arbeiten von Haase, Schütte und Gorki die Prozesse der Stadtwerdung nach 11 Zeitschichten der Städtebildung und nach Stadtrechtsänderungen analysiert. Um die Neubildungen und Verluste an Städterechtsorten bis zur Gegenwart kartographisch und tabellarisch darzustellen, erfolgt eine Klassifizierung der Orte nach Stadt, stadtähnlicher Siedlung und Minderstadt mit entsprechender Datierung. Insbesondere auch landeskundlich Interessierten wird hiermit ein anschaulicher Überblick geboten. Mit dem Doppelblatt „Abfallbeseitigung und Abfallverwertung“ bereiten Gotthard Walter und Sabine Flamme (Fachhochschule Münster) neben dem rechtlichen Rahmen die Entwicklung der Abfallmengen und deren Verwertung für den Zeitraum 2001 – 2006 auf. Bei den Abfallmengen werden die Unterschiede zwischen ländlich und städtisch geprägten Teilräumen Westfalens deutlich. Beispielsweise steigen die Restabfälle aus Haushaltungen an, während das Wertstoffaufkommen geringer ausfällt. Die Hauptkarte zeigt neben dem Abfallaufkommen 2006 auch die Standortstruktur der Abfallentsorgungsanlagen (v.a. Müllverbrennungs-, mechanisch-biologische Behandlungs-, Aufbereitungsanlagen). Unterstützt von den hilfreichen Erläuterungstexten lassen sich so die Entwicklungen und räumlichen Strukturen in der Abfallwirtschaft gut nachvollziehen. Der Geographischen Kommission für Westfalen ist es mit dieser Atlaslieferung wieder gelungen, aktuelle Themen aus regionaler Perspektive kompakt aufzubereiten und damit wichtige Grundlagen für ein vertieftes Verständnis der Entwicklungen in Westfalen zu liefern. Gleichzeitig kommen landeskundlich Interessierte nicht zu kurz. Die Atlasblätter sind durchgängig durch eine hochwertige Kartographie charakterisiert, so dass die komplexen Sachverhalte anschaulich dargestellt werden. Es ist daher zu wünschen, dass der „Westfalen-Atlas“ weite Verbreitung findet.

Thomas Hauff